

Kleiner Kader, große Kondition

Eindrucksvoll haben sich die A-Juniorinnen des MTV Peine einen Startplatz in der Handball-Oberliga gesichert. Weniger erfolgreich verläuft die Relegation für Jahns A-Jugend.

VON HARTMUT BUTT

Übermächtig: In Hannover haben die A-Jugend-Handballerinnen des MTV Peine alle drei Relegations-Begegnungen souverän gewonnen. Dabei waren die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Turnierteilnahme des Teams von Trainer Lutz Benckendorf alles andere als gut. Der Traum vom Aufstieg in die Oberliga ist für die männliche A-Jugend des Klubs indes beendet. Die Jahner konnten ihren Heimvorteil nicht nutzen, aus vier Spielen holten sie in der ersten Relegationsrunde in der Vöhrumer Sporthalle nur einen Sieg.

Weibliche A-Jugend

Trainer Lutz Benckendorf musste nicht nur auf seine Tochter Maren verzichten, die sich nach ihrer Verletzung im Aufbaubereich befindet. Auch Kreisläuferin Melissa Yegin und Ersatztorhüterin Kübra Gündüz mussten passen. So mussten die Peiner mit lediglich zwei Auswechselspielerinnen auskommen. Unbeeindruckt davon feierte die Benckendorf-Sieben gegen Ausrichter SC Germania List einen deutlichen 27:16 (11:9)-Sieg. „List konnte nur eine Halbzeit lang mithalten“, beton-



Attackiert: Maximilian Görl (am Ball) vom MTV VJ Peine scheitert in dieser Szene an Marco Wilhelms und Torhüter Finn Engelking (beide JSG Nordschaumburg).

Hartmut Butt (2)



Aufstieg gelungen! Laura Schauder spielt mit den A-Juniorinnen des MTV VJ Peine künftig in der Oberliga.

te der MTV-Übungsleiter.

Im zweiten Spiel waren die Peiner von der ersten Minute an hellwach. Bereits zur Pause erzielten sie gegen den

MTV Geismar einen deutlichen Vorsprung beim 15:8. Am Schluss stand es 28:14 für den MTV.

Als schwierigsten Gegner hatte Benckendorf im Vorfeld den TuS GW Himmelstür ausgemacht. Mit einer starken Abwehrleistung und einer guten Tessa Buchholz im Tor ging sein Team mit einem Vier-Tore-Vorsprung in die Kabine. In der zweiten Halbzeit spielte der MTV seine bessere Kondition aus und besiegte das jüngste Team der Relegation mit 27:6 (9:5).

„Meine Mannschaft hat eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie in die Oberliga gehört“, resümierte ein zufriedener Lutz Benckendorf. Der war vor allem darüber überrascht, dass seine Mannschaft der Konkurrenz konditionell deutlich überlegen war – und das trotz eines so dünn besetzten Kaders. Erfolgreichste Torschützinnen der Peiner waren Jennifer Hüsing (21) und Julia-Marina Schnell (18).

Männliche A-Jugend

„Wir haben die Qualifikation für die zweite Runde bereits in der ersten Partie verspielt“, sagte ein enttäuschter Trainer des MTV Peine, Mathias Deichsel. Mit 16:21 (7:13) ging die Auftaktbegegnung gegen die HSG Plesse-Hardenberg verloren. „Der Gegner wäre schlagbar gewesen. Leider waren meine Jungs noch nicht wach“, bedauerte Deichsel. Seinen Akteuren seien ungewöhnlich viele Fehler unterlaufen, die Plesse bestrafte.

Der Übungsleiter hatte lediglich zwei Wochen Vorbereitungszeit, um eine neue Mannschaft zusammenzustellen, die sich aus ehemaligen A-Jugendlichen und den Neuzugängen aus der ehemaligen B-Jugend zusammensetzte.

Trotz dieser Voraussetzungen agierte die Deichsel-Sieben in der ersten Halbzeit gegen die JSG Nordschaumburg sehr harmonisch. Niklas Kaufmann und Jan-Sören Henning machten Druck aus dem

Rückraum, und auf den Außenpositionen wussten Alexander König und Maximilian Görl zu überzeugen. Ein sicherer Rückhalt war Torhüter Tristan Honka. Nach der Pause verzettelten sich die Peiner zu häufig in Einzelaktionen, verloren zu häufig den Ball und mussten die Partie noch mit 23:24 (16:12) abgeben. „Die Niederlage war erneut vermeidbar“, bilanzierte Deichsel.

Dessen Team war im dritten Spiel des Tages gegen MTV Braunschweig beim 16:20 (7:11) chancenlos. Dafür gab es in der abschließenden Begegnung gegen die HSG Badenstedt doch noch Grund zur Freude. Beim 20:19 (11:9) errang der MTV den ersten Sieg des Tages. Die Freude war aber verhalten, denn als Vierter schied der Ausrichter aus.

„Nun müssen wir uns auf die Landesliga-Relegation im Mai konzentrieren“, blickte Deichsel voraus. Bis dahin hat er noch einige Trainingseinheiten, um eine schlagkräftige Riege zu formen.

NACHGEFRAGT

„Hattorfs Angebot nehme ich an“

Herr Fichtner, was spielen Sie eigentlich lieber, Tischtennis oder Fußball?

Tischtennis. Mein Vater Hans-Jürgen hat mir den Sport beigebracht. Er ist 2006 gestorben und ich verbinde ganz viele Erinnerungen mit ihm an die gemeinsame Zeit beim Tischtennis. Auch meine Mutter Ute hat jahrelang gespielt. Meine große Lust am Fußball habe ich vor vier Jahren wiederentdeckt. Weil ich aufgrund des Tischtennis-Trainings in Verbandskadern immer weniger Zeit hatte, habe ich in der Jugend mit Fußball aufgehört. In den Herren habe ich dann in Schmedenstedt wieder angefangen.



Jan Fichtner stürmt für den TSV Sonnenberg und spielt Tischtennis beim TSV Mehrum

Inzwischen stürmen Sie erfolgreich für den TSV Sonnenberg in der Fußball-Kreisliga. Am Sonntag haben Sie in Schwiecheldt allerdings verloren. Sind die Titelträume damit endgültig beendet?

Ich hoffe, Broistedt stolpert noch mal und wir können die Liga spannend halten. Unser Ziel ist allerdings ein Platz im Härke-Pokal – und da liegen wir gut im Rennen. Sonntag hat man gemerkt, dass uns einige wichtige Spieler gefehlt haben, unter anderem Philipp Klein, der mit der A-Jugend ein wichtiges Spiel bestreiten musste. Er hat mich zuletzt gut mit Pässen gefüttert. Das war eine richtige Fichtner-Klein-Show.

Ihnen sind in dieser Saison bereits 20 Tore gelungen. Damit belegen Sie hinter Patrick Tschapke Platz zwei in der Torjäger-Liste. Da gibt es sicherlich Anfragen von anderen Klubs. Werden Sie in der kommenden Saison Ihre Tore weiterhin für den TSV Sonnenberg schießen?

Das kann ich noch nicht ganz genau sagen. Ich habe ein Angebot des Tischtennis-Klubs MTV Hattorf angenommen und werde mindestens in der Verbandsliga spielen. Freunde, Familie, Freundin Franziska, Training, meine Ausbildung als Verfahrensmechaniker – ich weiß noch nicht, wie ich das alles zeitlich hinbekomme. Aber: Die Sonnenberger Fußball-Truppe ist richtig super, Marko Sauer macht ein tolles Training.

Mit dem Tischtennis-Landesligisten TSV Mehrum haben Sie am Sonntag erfolgreich Revanche im Lokalduell gegen den MTV Vechelde gewonnen. Was war für Sie der Hauptgrund des 9:4-Siegs?

Jeder hat das abgerufen, was er kann. Wenn uns das häufiger in der Saison gelungen wäre, hätten wir den Klassenerhalt direkt perfekt gemacht und müssten nicht in die Relegation.

Dort treffen Sie sehr wahrscheinlich auf den MTV Groß Lafferde. Lohnt es sich für den TSV Mehrum überhaupt, die Relegation erfolgreich zu gestalten, schließlich verlässt auch Kapitän Jens Obst die Mannschaft?

Jens arbeitet in Süddeutschland. Sein Wechsel zum SV Böttingen kam nicht überraschend. Aber der Verein ist an neuen Spielern dran und die kommen lieber, wenn das Team weiterhin in der Landesliga spielt. Ich hoffe, uns gelingt das. Im oberen Paarkreuz sind wir deutlich stärker besetzt als Groß Lafferde und unser Kampfgeist ist stark.

Interview: Christian Meyer

Hohe Schlappe für Ölsburg

Tischtennis-Verbandsliga

Die Luft war raus: Mit 1:8 verlor Tischtennis-Verbandsligist MTV Ölsburg sein letztes Punktspiel in der Verbandsliga. Als Drittplatzter kann das Team nun nur noch den Klassenerhalt in der Relegationsrunde Anfang Mai schaffen.

Polizei SV GW Hildesheim – MTV Ölsburg 8:1 (25:10). „Auch in diesem Spiel unterstrichen wir zum Teil unsere katastrophale Form in der Rückrunde“, bilanzierte Ölsburgs Mannschaftsführerin Nina Buss, die den Ehrenpunkt beim 3:1 gegen Elisa Földner holte. Einen zweiten Zähler verpasste Astrid Manteufel knapp. Sie verlor mit 10:12 im Entscheidungssatz gegen Földner. Buss hofft, „dass wir wenigstens am 8. oder 9. Mai in der Relegationsrunde zu einer guten Form zurückfinden. Denn sonst ist auch da nichts zu holen.“ Die Ölsburgerinnen genießen Heimrecht und treffen auf die Tabellenzweiten der Landesligen Braunschweig und Hannover. Pikanterweise könnte ein Gegner der Kreisrivalen MTV Duttendorf sein.

Spieler: Földner/Jana Salland – Manteufel/Brennecke 3:0, Burgdorf/Wiebeck Salland – Buss/Köhrich 3:1, Elisa Földner – Astrid Manteufel 3:2, Denise Burgdorf – Nina Buss 3:0, Jana Salland – Katharina Köhrich 3:1, Wiebeck Salland – Danuta Brennecke 3:1, Földner – Buss 1:3, Burgdorf – Manteufel 3:1, J. Salland – Brennecke 3:1. km

Fußball am Dienstag

1. Kreisklasse Süd
19 Uhr Fortuna Oberg – Takva Peine
Altherren-Kreisliga
18.30 Uhr: TSV Münstedt – TSV Denstorf TSV Meerdorf – SV Bosporus Peine
19 Uhr: VfB Peine – SV Lengede SG Adenstedt – VfL Woltorf
A-Junioren Bezirksliga
18.30 Uhr: SV Broitzem – TSV Sonnenberg
C-Junioren Bezirksliga
18.30 Uhr: VfB Peine II – TSV Helmstedt

PAZ-ELF DES TAGES

BEZIRKSEBENE



KREISEBENE



Lisa Behme hält der SG den Sieg fest

Handball-Regionsoberliga: Abstiegsbedrohte Zweidorfer siegen mit einem Tor / SGH Peine geht in Sichte unter

Der Kampf um den Klassenerhalt in der Handball-Regionsoberliga der Frauen bleibt spannend. Durch ihren knappen Sieg gegen den SV Süd Braunschweig meldet sich die Reserve der SG Zweidorf/Bortfeld zurück. Nur zwei Punkte trennen die Spielgemeinschaft nun noch vom rettenden Ufer. Die SGH Peine verlor hingegen nach desolaten Leistung gegen die SG Sickinge/Schandelah.

SG Zweidorf/Bortfeld II – SV Süd Braunschweig 15:14 (7:7). Gegen den direkten Abstiegs Konkurrenten zeigten die Gastgeberinnen eine solide Leistung. „Obwohl wir wissen, dass wir die letzten Spiele alle gewinnen müssen, um die Klasse zu halten, sind wir ohne Druck in

das Spiel gegangen“, stellte SG-Spielerin Caroline Sage verwundert fest. Das zeigte Wirkung. Denn der obligatorische Einbruch der SG-Reserve blieb diesmal aus.

Stattdessen stellten die Gastgeberinnen ihren Teamgeist unter Beweis. Wie schon in den Wochen zuvor avancierte Lisa Behme im Tor der SG zum sicheren Rückhalt. Die hart erkämpften Bälle in der Abwehr trug die Spielgemeinschaft dann schnell nach vorne, scheiterte aber immer wieder an der gegnerischen Torfrau. „Das hat uns diesmal aber nicht das Genick gebrochen“, freute sich Sage. Beide Mannschaften lie-

fernten sich über die kompletten 60 Minuten ein ausgeglichenes Spiel. „Der einzige Unterschied war nur, dass wir ein Tor mehr herumdriehen haben“, bilanzierte Sage.

SG: Feistel, Friesen Scholz (2), Gehrmann, Sonnenberg (4/2), Drob (6/3).

SG Sickinge/Schandelah – SGH Peine 20:6 (10:3). Einen rabenschwarzen Tag erwischten die Handballerinnen der SGH. Der Peiner Rückraum war ein Totalausfall, lediglich sechs Tore warfen die Gäste. „Das Spiel war einfach nur schrecklich“, sagte SGH-Spielerin Anja Hansen.

Nach 15 Minuten führten die Gastgeber-

„Das Spiel war einfach nur schrecklich“

Rumpftruppe ärgert Zweidorf

Handball-Regionsoberliga: SG enttäuscht gegen Liebenburg / Jahn kämpft stark

VON MALTE KRAUSE

Ärgerliche Niederlagen kassieren Peines Männerteams in der Handball-Regionsoberliga. Sowohl der MTV Peine als auch die SG Zweidorf/Bortfeld II verlieren mit einem Tor. SG-Trainer Frank Pausewang ärgerte sich über die schwache Leistung seiner Schützlinge im Heimspiel.

TSV Timmerlah – MTV VJ Peine 34:33 (13:17). „Das Ergebnis ist extrem ärgerlich, weil meine Mannschaft eine super Einstellung gezeigt hat“, kommentierte MTV-Trainer Carsten Bührig die knappe Niederlage. Mit nur sieben Feldspielern mussten die Peiner beim Tabellenfünften antreten. Trotz der Personalprobleme zeigten die Gäste über die komplette Spielzeit eine starke Leistung – vor allem in kämpferischer Hinsicht.

Anfangs agierte der MTV noch zu langsam in der Abwehr und kassierte in den ersten elf Minuten gleich fünf Zeitstrafen. In Unterzahl geriet das Team in Rückstand. Doch der MTV kämpfte sich wieder heran und glückte beim 10:10 erstmals aus. Die Schlussphase der ersten Hälfte gehörte dann Peines Sascha Diebel, der auf Abpraller des Gegners lautete und seiner Mannschaft eine klare Pausenführung herauskonterte.

„In der Anfangsphase der zweiten Hälfte hatten wir dann wieder einige Probleme, da haben wir zu viele technische Fehler produziert“, monierte Bührig. Folgerichtig setzte sich der TSV auf 21:18 ab. Der MTV kämpfte sich danach zwar noch einmal heran, „aber zum Schluss fehlte dann das nötige Glück und die zweite Luft.“



MTV: Görlich (9), Bertram (8), Diebel (6), Stanze (3), Gieger (3), Brandes (2), Thomas (2). SG Zweidorf/Bortfeld II – HSG Liebenburg-Salgitter 27:28 (16:18). Nur Tako Schuhmann und Maik Zutz erreichten bei der SG Normalform – das war zu wenig für einen Sieg, obwohl die Liebenburger ohne Auswechselspieler angereizt waren und nach einer Roten Karte in der 42. Minute noch einen angeschlagenen

Mitspieler von der Tribüne einsetzen mussten. „Wir waren in der Abwehr viel zu passiv, die Absprache hat nicht gepasst“, monierte SG-Coach Frank Pausewang. Die 5:1-Deckung seiner Mannschaft habe stets zu spät den Ball führenden Gegenspieler angegriffen. So kamen die Gäste immer wieder über ihren Kreisläufer oder die Außenpositionen zu leichten Toren. Nach 13 Minuten führten die

Gäste mit 8:4. Nach der Pause glich die SG zwar noch zum 21:21 aus, aber unnötige Zeitstrafen besiegelten schließlich die Niederlage. „Sie ist mehr als verdient“, ärgerte sich Pausewang, „ein Punktgewinn wäre eine Frechheit und unverschämte gewesen.“

SG: Steguweit, Dönch, Voges, Bastian (3), Scholz (2), Maus, Schuhmann (11), Wehmer (3), Zutz (3), Ritthaler.

Bester Werfer der SG Zweidorf/Bortfeld: Tako Schuhmann (am Ball) erzielte elf Treffer gegen die HSG Liebenburg-Salgitter. Zum Sieg reichten seine Tore aber nicht, die SG verlor mit 27:28. Oliver Neumann